

Die Johanneszeche auf 750 Seiten

PUMPSPEICHERKRAFTWERK Die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren wurden an die Regierung übergeben. Sie liegen außerdem öffentlich zur Einsicht in Lam auf.

VON FRED WUTZ

LAM. Nun gibt es also Konkretes in Sachen Pumpspeicherkraftwerk (PSW) „Johanneszeche“: Seit Donnerstagvormittag stehen im Lamer Rathaus drei Aktenordner, die eine Fülle von Schriftstücken, Planzeichnungen und statistischem Material enthalten.

„Insgesamt sind es 750 Seiten an Unterlagen, das hat das Unternehmen VISPIRON mitgeteilt“, ließ Susanne Amberger wissen, die Geschäftsleiterin der Gemeinde Lam, die das Material im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses für die Öffentlichkeit zur Einsicht bereitgestellt hat.

In einer Pressemitteilung der Gemeinde Lam und des Unternehmens VISPIRON wird übereinstimmend darauf hingewiesen, die vorhandenen Akten seien identisch mit denen, die als Unterlagen zum nötigen Raumordnungsverfahren (ROV) bei der Regierung der Oberpfalz eingereicht wurden. Die Auslegung diene nun der Information der Öffentlichkeit im Vorfeld des zum Thema anstehenden Ratsbegehrens.

Laut VISPIRON hat die Regierung der Oberpfalz bereits mitgeteilt, „dass die vorgelegten Unterlagen für das geplante Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche bezüglich Untersuchungs-umfang und Tiefe ausreichend sind“. Mit der Prüfung der Unterlagen sei keine inhaltliche Prüfung verbunden gewesen, diese geschehe im ROV.

Drei schwarze Ordner

Die Übergabe der Akten nahm das Unternehmen zum Anlass, sein Bemühen um „ein Höchstmaß an Transparenz und Sachlichkeit“ zu betonen. Die bei zwei Veranstaltungen angekündigte Unterstützung von Vereinen und günstigeren Stroms für die Bürger wurde bekräftigt – auch gegenüber Bürgermeister Paul Roßberger, und unabhängig vom Ausgang des Lamer Ratsbegehrens.

Eine erste Durchsicht der drei schwarzen Aktenordner im Lamer Rathaus ergab, dass darin viel Material zum Pumpspeicherkraftwerk (PSW) enthalten ist, welches seitens VISPIRON bereits öffentlich gemacht wurde. Es fallen aber auch sofort Dinge

auf, die bisher noch nicht thematisiert beziehungsweise konkretisiert wurden. Umfangreiche Erläuterungen sind vorhanden, welche die Standortauswahl des PSW im Lamer Winkel und die letztliche Entscheidung für das Turbinenhaus, den Untersee und zwei mögliche Oberseen betreffen – am Hang nordöstlich jenseits der Osserwiese, jeweils 200 mal 300 Meter groß, mit einem Volumen von knapp 600 000 Kubikmetern. Ersichtlich ist auch, dass mögliche Einflüsse des PSW und seines Baues auf Trinkwasser-Quellen und Bergbaustollen im Ossergebiet untersucht wurden. Dargestellt werden auch Emissionen an Schall und Luftschadstoffen, die vom PSW und seinem Bau ausgehen werden.

Rund 100 000 Transporte

Ein Bauzeitenplan ist in den Akten ersichtlich – dargestellt vom 1. Februar 2016 bis 31. Januar 2018 – der einzelne Projektabschnitte terminiert, wie etwa den unterirdischen Rohrvortrieb (569 Tage) sowie Bau von Ober- und Unterbecken (jeweils 488 Tage).

Mehreren grafischen Darstellungen und statistischen Aufstellungen ist zu entnehmen, dass insgesamt mit etwa 57 000 Lkw-Transporten (die Masse während neun Monaten ab März 2016) und rund 41 500 Pkw-Transporten (der weitaus überwiegende Anteil Frühjahr und Sommer 2016/17) kalkuliert wird.

Eine der Zeichnungen gibt Auskunft, welche Planungen es bezüglich der Baustraßen und -bereiche für das PSW-Projekt gibt – wobei die Topografie und das bestehende Straßen- und Wegenetz hierzu im Grunde genommen keine anderen Möglichkeiten lassen. Sämtliche Zu- und Abtransporte geschehen demnach auf der Staatsstraße aus Richtung Arrach bis zur ersten Einfahrt nach Lam. Über die Umgehung Richtung Engelshütt führt ein „Abschnitt B“, und von dort aus weiter als „Abschnitt E“ über Schmelz/Hinterschmelz/Stierberg/Lambach in die Hänge am Osser. Der „Abschnitt D“ ist eine Trassenführung über die Hirschen-Kreuzung durch die Lamer Arberstraße und die Lambacher Straße nach Lambach beziehungsweise zum „Sattel“ und jeweils weiter in die Hänge am Osser. Die gesamten Unterlagen werden, wenn das Raumordnungsverfahren eröffnet ist, bei der Gemeinde Lam auch formell öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt. Und schließlich, so teilte die Gemeinde mit, ist auch vorgesehen, das komplette Material seitens der Regierung der Oberpfalz im Internet zu veröffentlichen.



Drei prall gefüllte Aktenordner mit 750 Seiten Schriftstücken, Plänen und statistischem Material – die kompletten Unterlagen für das Raumordnungsverfahren Johanneszeche – stehen zur Einsicht im Lamer Rathaus.



Bevorzugter Standort für den Obersee wäre laut den Unterlagen der obere Bereich des Hanges nordöstlich der Osserwiese.



Das wäre die Alternative: Ein gleich dimensionierter See, jedoch etwa 200 Meter weiter nach Nordosten abgesetzt. Foto: wu; Montagen: VISPIRON

DIE AKTUELLE AUSLEGUNG

Die Unterlagen zum geplanten Pumpspeicherkraftwerk auf dem Osser liegen während der üblichen Öffnungszeiten im Rathaus Lam zur Einsichtnahme im kleinen Sitzungssaal öffentlich aus.

Die Auslegung, so teilt der Markt Lam mit, dient zur Information der Bürgerinnen und Bürger bezüglich des Bürgerentscheids am 26. Juli 2015. Die Aus-

legung zum Raumordnungsverfahren erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt und wird gesondert bekannt gegeben.

Das Material ist – laut übereinstimmender Mitteilung der Gemeinde Lam und des Unternehmens VISPIRON – identisch mit den bei der Regierung der Oberpfalz im Raumordnungsverfahren (ROV) eingereichten Unterlagen.